





habe. So ist namentlich in der allgemeinen Auf-

Die Versammlung der Bergarbeiter-Delegierten am Sonntag in Bochum hat sich um die vorläufige Erhaltung des Friedens oder wenigstens des Waffenstillstandes im Kohlenrevier wohlverdient gemacht.

Von Dr. Peters ist abermals gute Nachricht eingetroffen. Aus Mombasa vom Freitag meldet ein Telegramm des Meuterischen Bureaus: Zwei vom Tana hier eingetroffene französische Missionäre berichten, daß sie Dr. Peters bei guter Gesundheit in Subaki verlassen hätten.

Ausland. Oesterreich-Ungarn.

Durch die unter Leitung Taaffs geführten Verhandlungen der Parteiführer ist nach jahrelanger Fehde endlich ein friedliches Verhältnis zwischen den Deutschen und Tschechen angebahnt worden.

Amerika.

New York, 22. Januar. Bei Tulare in Kalifornien wurde ein Eisenbahnzug von zwei maskirten Räubern überfallen.

Ich frage Sie, ob Sie, wie die meisten Männer, zuweilen unter der Wirkung des Wechselfiebers, das man die Liebe nennt, gelitten haben?"

"Ich habe mein Möglichstes gethan, um dem zu entgehen. Wissen, daß ich zu arm war, um einen Hausstand zu gründen, und keinen Geschmack an einer Verbindung findend, die mich nicht zur Ehe führen konnte, habe ich stets die stricteste Neutralität, in meinen übrigens seltenen Beziehungen zu den Frauen zu bewahren gesucht."

"So sind Sie also nie von dem beherzigt worden, was man Leidenschaft nennt?"

"Ich hatte nicht die Zeit, mir eine solche Zerstreuung zu gestatten."

"Um so besser für Sie; aber es thut mir um meiner selbst willen leid, weil Sie mir die Aufklärung nicht geben können, um die ich Sie bitten wollte."

"Sprechen Sie immerhin; vielleicht gelingt es mir doch, Sie zu befriedigen."

"Ich möchte wissen, ob ein Mann, der weder ein Geck noch ein Dummkopf ist, der im Gegentheil sich als sehr einsichtsvoll erweist, nicht sogleich — wie soll ich sagen — die Gefühle bemerken muß, die er einem jungen Mädchen einflößt, selbst wenn zwischen ihnen nie von Liebe die Rede war."

Ich war äußerst verlegen. Wo wollte sie hinaus? War das Naivität oder war

helfen, da die herabgestürzten Lawinen jeden Zugang versperren.

Athen.

In Teheran hat ein peinlicher Zwischenfall stattgefunden, der möglicher Weise ernste Folgen nach sich ziehen kann; ein Telegramm aus der persischen Hauptstadt meldet: „Als der englische Gesandte Sir Drummond Wolff dem Schah von Persien die in das Neuperfische überjeten Evangelien überreichte, wurde durch die Geilichkeit und eine Volksmenge vor dem Palaste eine feindselige Kundgebung veranstaltet; das angeammelte Volk mußte durch Truppen auseinander getrieben werden. Der englische Gesandte ist hierauf nach Tabris gereist.“

Mannigfaltiges.

Gerichtszeitung, Verbrechen und Unglücksfälle. Ein ebenso merkwürdiger wie bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend in Berlin. Der Schlosser G., welcher z. B. in Magdeburg beschäftigt war, kehrte jeden Sonnabend nach Berlin zurück, um den Sonntag mit seiner jungen, ihm im Oktober angetrauten Frau zu verleben.

Der Mann wurde ins Krankenhaus geschafft, während die junge Frau über das unverhoffte Unglück in Verzweiflung gerieth. Vom Schwurgericht in Straubing wurde der Maurer Frey aus Weinburg, der zwei Arbeiter, denen er feindselig gesonnen war, überfallen und durch Messerstiche so schwer verletzt hatte, daß der eine an den Wunden starb, zu 14 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Warnung vor Auswanderung. New-York. Die hiesigen deutschen Blätter veröffentlichten Hülse von deutschen Anstrebenden in Dakoto und Kansas, aus welchen hervorgeht, daß die durch Auswanderungsagenten in die wasserarmen Gegenden geführten Leute infolge einer schlechten Ernte in die größte Noth gerathen sind.

In wahrhaft erschreckender Weise haben in der letzten Woche in Berlin die Selbstmorde überhand genommen. Nicht weniger als 19 solcher traurigen Fälle hatte der Polizeibericht innerhalb fünf Tagen zu verzeichnen und unter ihnen 11, wo der Tod bei den Unglücklichen bereits eingetreten war.

es eine Bosheit ihrerseits, mir eine solche Frage zu stellen?"

"Ich glaube," sagte ich ihr nach einigen Augenblicken der Ueberlegung, „daß im Allgemeinen ein Mann und eine Frau sehr bald die Gefühle errathen, die eines für das andere fühlt, selbst wenn sie nichts darüber gesprochen haben."

"Dies ist auch heute meine Meinung; zu jener Zeit aber war ich so unerfahren wie ein Kind. Die Freunde meines Vaters sahen in mir nur ein schlecht erzogenes Mädchen, eigenfinnig, phantastisch, einen Wildfang, dessen Gesellschaft sie weder für ihre Töchter, noch für ihre Söhne wünschten. Das Endchen Lour, das einige Offiziere mir machten, erschien mir als die spaßhafteste Sache von der Welt, und ich machte mich mit einer Ungezwungenheit über sie lustig, welche auch die Unerfrodensten außer Fassung brachten. Damals war es, als Lord William seine Wohnung bei uns nahm."

"Lord William wurde mir als ein alter Schulfreund meines Vaters vorgestellt. Ein trauriges Ereigniß, sagte man mir, habe ihn veranlaßt, England auf einige Zeit zu verlassen."

"Mein Vater bestand darauf, daß er bei uns die Wohnung beziehen, die durch die Abreise meines Großvaters leer geworden war. Lord William schien reich zu sein. Er bezahlte reichlich alles, was er bestellte. Ich glaube selbst, daß er meinen Vater freigebig

Mannes gefunden; die Personalien des Ueberfahrenen konnten nicht festgestellt werden. — In der Strafanstalt zu Karlau bei Graz starb am Sonnabend der Gattenmörder Henry Tourville im Alter von 53 Jahren. — In dem Dorfe Gorfchmütz bei Leisnig hat am Freitag Nachmittag die Ehefrau des Gastwirths Böhme vier ihrer Kinder ermordet, zwei mittels Beihieben und zwei durch Stiche in den Hals. Die Mörderin befindet sich in Haft.

Schwerer Verdict. Aus Leipzig, den 23. Januar, wird der „Voss. Ztg.“ berichtet: In dem benachbarten Städtchen Markranstädt ist vor einigen Tagen die Tochter des unlängst verstorbenen Bürgermeisters Schrön, welche in dem Verdachte steht, ihre Eltern vergiftet zu haben, verhaftet worden. Kurz vor dem Tode des Elternpaares hatte sich in Markranstädt ein Liebesroman abgespielt, bei welchem die Bürgermeisterstochter und ein Schauspieler die Hauptrollen spielten.

Explosion. In der Pulvermühle von Roslin bei Edinburgh ereignete sich am Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr eine Explosion. 5 Arbeiter blühten ihr Leben ein, und eine Anzahl anderer wurde mehr oder minder schwer verletzt. Meilenweit hörte man den Knall und spürte die Erschütterung. Auf einem vorüberfahrenden Eisenbahnzuge gingen alle Lichter aus, und die Fenster der Eisenbahnstation Roslyn Castle wurden zertrümmert.

Der Gewissenswurm. Einem Schutzmann in Weimar fiel ein wandernder Handwerksbursche durch sein ähues, verstorbes Wesen auf. Der Polizist forschte nach den Personalien des ihm Verdächtigen und erhielt die überraschende Erklärung, daß er es mit einem bisher unentdeckten Mörder zu thun habe. Der Wanderer erklärte auf dem Polizeiamte, daß er, von Gewissensqualen gemartert, dieselben nicht länger mit sich herumtragen könne. Er habe vor 5 Jahren in Kubolstadt, wo er damals anständig war, die Mutter seiner Braut erdrosselt und die Leiche in die Saale geworfen.

Warnung vor Auswanderung. New-York. Die hiesigen deutschen Blätter veröffentlichten Hülse von deutschen Anstrebenden in Dakoto und Kansas, aus welchen hervorgeht, daß die durch Auswanderungsagenten in die wasserarmen Gegenden geführten Leute infolge einer schlechten Ernte in die größte Noth gerathen sind. Warnungen vor der Einwanderung dahin finden leider noch immer kein Gehör. Gegen die Agenten soll jetzt eingeschritten werden; so schreibt die „N. St. Ztg.“: „Sollte die einguleitende Untersuchung betreffs der traurigen Lage der Erdarbeiter in South Karolina deren Angaben bestätigen, so wird hoffentlich das Gesetz in voller Strenge gegen alle Personen angewendet werden, welche die Leute durch betrügerische Versprechungen verlockten und welche sie in barbarischer Weise behandelten. Die bereits im Interesse der weißen Sklaven erfolgte Anrufung der Bundesgewalt wird hoffentlich ihre Wirkung nicht verfehlen und zum allermindesten die maßgebenden Behörden zu entsprechenden Maßnahmen veranlassen.“

In wahrhaft erschreckender Weise haben in der letzten Woche in Berlin die Selbstmorde überhand genommen. Nicht weniger als 19 solcher traurigen Fälle hatte der Polizeibericht innerhalb fünf Tagen zu verzeichnen und unter ihnen 11, wo der Tod bei den Unglücklichen bereits eingetreten war.

für die vermehrten Ausgaben entschädigte, welche sein längerer Aufenthalt bei uns mit sich brachte.

„Obgleich ich durch den Rath unserer Arbeitsfrau unterstützt wurde, so wurde ich doch etwas verlegen und gelangweilt dadurch, daß ich die Rolle der Hausfrau vor diesem Fremden zu übernehmen hatte, aber ich fand mich doch bald und leicht in meine Aufgabe."

„Lord William (ich habe nie seinen Familiennamen erfahren können) war ein äußerst gebildeter Mann, der in hohem Grade die Gabe besaß, gut zu erzählen. Großer Liebhaber von Kunst und Poesie, mehrere Sprachen sprechend und schreibend, leidenschaftlicher Archäolog, wußte er, was uns bis dahin unbekannt war, daß die Bibliothek unserer kleinen holländischen Stadt Schätze barg, die zu heben er sich wohl vornahm."

„Es wäre unmöglich, Ihnen mein Erstaunen darüber zu beschreiben, einen in jeder Beziehung ausgezeichneten Mann zu sehen, der weder die Jagd, noch rauschende Vergnügen liebte, der einen Abscheu hatte vor jeder Gemeinheit, der behauptete, seine besten Augenblicke seien diejenigen, die er im Kabinett beim Studiren zubringe, und der bei alledem ein vollkommener und rechtlicher Weltmann war."

„Die Herren fanden ihn häßlich; die Frauen sagten nichts, schienen aber entzückt über jede, auch die kleinste Aufmerksamkeit,

Mehrzahl der Bedauernswehrtten bilden die Frauen von denen sich drei durch Gift, acht durch Ertränken aus dem Leben geschafft haben, bezw. sich aus dem Leben schaffen wollten. Vier Männer suchten gleich ihnen den Tod in den Fluthen der Spree; einer stürzte sich von der vierten Etage in den Hof Linob, zwei wählten den Tod durch einen Revolvererschuß, und einer griff zum Strick. Was das Alter der Unglücklichen betrifft, stehen drei unter zwanzig, ein 13jähriger Knabe, der sich erhängt, ein 16jähriges Mädchen, das sich ertränkt, und ein anderes Mädchen, das sich in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft vergiftet. — Ein anderes Mädchen, das gleichfalls zur Schwefelsäure gegriffen, mochte 24, ein drittes, das in die Spree gesprungen, 26 Jahre alt sein. Die Männer starben insgesammt im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Von den übrigen Frauen mochten zwei unter 40 Jahren sein, eine zwischen 40 und 50 und eine über 50. Fragt man nach den Motiven zu den traurigen Thaten, so ist es zumeist die Noth, das bitterste Elend, welches die Unglücklichen zur Verzweiflung treibt. Furcht vor Strafe und Schande trägt das ihrige bei, um die Zahl der Selbstmorde zu mehren, und in einzelnen Fällen ist es auch Geisteskrankheit, die ihren Opfern Hand an sich legen läßt.

Die für Kaufleute und Droguenhändler wichtige Frage, ob Kamillen- und Pfeffermünz-Thee dem Handel freigegeben sind, oder nur in Apotheken verkauft werden dürfen, gelangte am Donnerstag vor der 94. Abtheilung des Schöffengerichts in Berlin zur Entscheidung. Im Laden des Droguenhändlers B. hatte der Bezirksphysikus Dr. Granier einige Theesorten gefunden, und auf Antrag desselben wurde gegen B. ein Strafbefehl in Höhe von 10 M. erlassen, weil diese Theesorten als „Species medicinales“ gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875 nur in Apotheken geführt werden dürften. Vor dem Schöffengericht machte dagegen der Verteidiger geltend, daß die erwähnten Theesorten sich bisher im freien Handelsverkehr befunden und daß das bisher von seiner Behörde beanstandet worden sei. Der Betheiligte wies darauf hin, daß in der erwähnten Verordnung der lateinische Ausdruck mit „Menzungen von gröblich zerkleinerten Arzneisubstanzen“ übersetzt sei. Die Kamillen- bezw. Pfeffermünzblätter seien aber weder zerkleinert noch vermengt gewesen. Der Bezirksphysikus Dr. Granier hielt dafür, daß die Ueberlegung ungenau sei und daß nach seiner Meinung diese Theesorten unter „Species medicinales“ fielen. — Der Staatsanwalt beantragte, das Urtheil des obersten Medizinal-Kollegiums einzuholen, das Gericht erkannte aber nach dem Antrage des Verteidigers auf Freisprechung, da für das Publikum in der erwähnten Verordnung der deutsche Text maßgebend sein müsse, unter welchen jene Theesorten nicht fielen.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern zc. rühml. bekannten HOLL. Tabak lief. nur B. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd. lose i. e. Beutel jco. 8 Mk. — Garantie: Zurücknahme. 1

die er für sie hatte. Ich fand ihn, die Blässe abgerechnet, unfremd Stattholder Wilhelm III. auffallend ähnlich. Er hatte dessen hohe Stirn, stark markirte Züge, die Augen von düsterem Glanz, die an den Blick des Adlers erinnerten."

„Hatte er auch dessen Schnabel?" fragte ich etwas unbeduldig.

„Ich sagte Ihnen, daß er Wilhelm III. glich," sagte sie, mich etwas erstaunt anblickend; „er hatte, wie dieser, die Nase stark gebogen. Es steht fest, daß er sehr bald auf mich einen mächtigen Einfluß ausübte. Ich entdeckte bald, daß meine Manieren ihm wenig gefielen. Bald darauf bemerkte ich bei ihm ein Gefühl des Mitleidens in Bezug auf mich, wie wenn er die falsche Richtung, die man meiner Erziehung und meinem Geschmack gegeben, bedauere."

„Ich hörte eines Tages, von ihm unbemerkt, wie er meinen Vater fragte, warum er mich nicht in Gesellschaft führe. Mein Vater schützte meine Wildheit, meine Schroffheit und die wenigen Hülfsmittel vor, die unsere kleine Stadt darbot. Lord William erachtete sich nicht als geschlagen."

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6 A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19 Grauskala #13 G M B.I.G.

Anzeigen.

Holz-Verkauf in Gross-Hansdorf.

Am Freitag, den 7. Februar 1890, sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in Groß Hansdorf öffentlich auf Meistgebot verkauft werden...

In geeigneter Anzahl werden zum Verkauf angebracht: 18 Buchennußholzblöcke, 79 Cav. Nadelholz-Bauholz, 63 Haufen Eichen-, Buchen- und Weißbuchen-Stangen...

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird denselben auf Wunsch Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden...

Hamburg, den 25. Januar 1890. Die Finanz-Deputation.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Altheilswohnung des Hufners Wriggers zu Ahrensburg verschiedene Nachlassgegenstände des verstorbenen Altheilsehlers Bielschlag hier selbst, als:

2 Schweine, 7 Hühner, ca. 30 Sack Kartoffeln, Torf, Holz, Flachs, Hanf, Speck, Schinken, Würste, Haus- und Küchengerät, einige Mobilien u. vieles Andere mehr öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Ed. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Einladung zum Abonnement auf die



Dieses bekannte Familien-Journal ist in Wirklichkeit ein Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Journal-Expeditoren (welche auf Wunsch auch ein Probeheft zur Ansicht ins Haus liefern) und alle Postanstalten entgegen...

Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 30 Pfennig (also wöchentlich eine Ausgabe von nur 15 Pf.).

Malzextract Malzextract-Gesundheitsbier Malzextract-Bonbon empfiehlt Johs. Spiering. Ahrensburg.

Leinen-, Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft F. Frucht

Garantirt neue, staubfreie Bettfedern und Dauen, Fertige Betten, Inlett- und Bettbezug-Stoffe bester Qualität. Fertige Bett-Wäsche. Nur beste Qualität. Billige Preise.



Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche nur eigenes Fabrikat. Schwere Hausmacher-Leinen, Tischlicher, Servietten, Handtücher und Handtuch-drelle, reine Rasenbleiche. Halbleinen und Hemdentuche. Reelle Bedienung.

Begründet 1849. Lüneburg.

Uebernahme kompletter Braut-Ausstattungen.

Zu kauf gef. mehrere kl. Wohnhäuser m. Garten i. Nähe Hamburgs resp. Nähe Bahnhofs...

Zu kauf gef. Landbesitze v. 40-400 Morgen m. herrschaftl. Gebäuden, möglichst nahe Hambg. resp. i. Nähe Bahnhofs...

Poularden, Hühner, Küden, ein 10 Pfd. Post colli M. 5.50. Stopfgänse M. 6.—. Puter, Enten M. 6.25. Alles frisch geschlachtet, rein gepußt, in Prima Qualität...

Jede echte Quaglio's Bouillon-Kapsel führt den Namen 'Quaglio' auf dem Staniel gestempelt. Dieselben sind in fast jedem Detailgeschäft mit 10 Pf. das Stück käuflich.

Otto Schweichler, Vize-Generalkommissar.

Atelier künstl. Zähne.

Blombiren, zc. Vollständig schmerzlos Zahnoperationen mittelst

Schlafgas. Hans de Grahl, Hamburg, Silberstr. 299. Ede der Rückstraße. 10 Minuten vom Wandsbeker Bahnhof. Sprechstunden v. 8-1 u. 3-7 Uhr.

Technicum Mittweida - Sachsen - Maschinen-Ingenieur-Schule, Werkmeister-Schule, Vorunterricht frei.

! Rohen Schinken!

im Auschnitt, gekochte Mettwurst, geräucherte Mettwurst, Anchovis, Christianer, Apetitfild, Heringe, geräucherte, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Käse in versch. Qual., Harzer Käse, ächte, Sardellen zc. zc. Bayer. Bierkäse, Rümmler-Handkäse, Limburger Käse, ächten, Limburger, imitirten, Franz. Kräuterkäse, Deutsch. Kräuterkäse, empfiehlt Guido Schmidt. Ahrensburg am Weinberg.

Inventur-Ausverkauf.

Die bei der Inventur zurückgesetzten Waaren, als: Buchskin, Kleiderstoffe, Blanddruck, Cellas u. s. w. sollen, um damit zu räumen, zu bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft werden. Ahrensburg. P. Taddiken.

Advertisement for Stollwerck's Chocoladen-Bonbons. Die Die Chocoladen-Bonbons der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocoladen-Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln. Dessert-Chocolade-Tafelchen in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten: feine Gesundheits-Chocolade, feine Vanille-Chocolade, superfeine Vanille-Chocolade, die ausgezeichneten Kaiser-Tafelchen.

In jeder deutschen Familie sollte die Thierbörse gehalten werden; denn die 'Thierbörse', welche in Berlin erscheint, ist unstreitig das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands. Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert.

Stollwerck'sche Brustbonbons, gefertigt nach der Vorschrift des Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths, Dr. Harless, Bonn, enthalten 9 verschiedene wohltätige Kräuter-Extracte und haben sich seit 50 Jahren als angenehmes Vinderungs-Mittel bei Husten, Seiserkeit u. Athmungsbeschwerden bewährt.

Kaiser-Hymne Brillante Fantasie für Klavier von Gustav Lange. Op. 415. M. 1.50. Mächtig klingend von padernder Wirkung, nicht schwierig, und ganz geeignet, eine Lieblingsmelodie des deutschen Volkes zu werden.

Zum Krankenball am Sonntag, 2. Februar, ladet ein Gr. Hansdorf. Hs. Paape.

Neuheit! Wichtig für jeden Tanzsaal-Besitzer! Für Parquet oder einfache Dielen. (Deutsches Reichspatent Nr. 50,468). F. Diesing's aromatische Tanzsaal-Blätte, begutachtet von der Prüfungs-Commission des allgemeinen Deutschen Gastwirth-Verbandes; 1 Pfd. Tanzsaal-Blätte 50 Pf. empfiehlt die Drogenhandlung von Aug. Prahl, Ahrensburg, im Hause des Herrn Reemöller.

Niederlage von Grabsteinen, Grab-Monumenten u. s. w. in großer Auswahl zu soliden Preisen. Ph. Moses. Ahrensburg.

Westfäl. & engl. Steinkohlen, Braunkohlen, Coke, Schmiede- & Fabrik-Kohlen empfiehlt G. Vahl, Ahrensburg.

Nach England wird ein Mädchen gesucht bei freier Reise. Näheres Exped. d. Blattes.

Ferkel, fräutig, 6 Wochen alt, sehr schön, 7 Stück, hat einzeln oder im Ganzen zu verkaufen Wagner, Schmalenbeck.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Feinste Parfümerien: Eau de Cologne, Ch-Bouquet, Rose, Veilchen, Heliotrop, Nlang = Nlang, Moschus u. andere. P o m a d e n : Haaröl, Mandelklee, Lippenpomade, Arnica Gallert, Lanolin-Creme, Sand-Mandel-Klee, Seifen, Mundpillen, Salicylsäure-Mundwasser, Zahnpasta, Zahnpulver, Migraine-Stifte.

Nervenzerrüttung speciell selbstverschuldete Schwächezustände heilt u. Garant. u. 25jähr. Erfahr. Dr. Mentzel, nicht approbirt. Arzt Hamburg, Kielerstr. 26. Ausw. briefl.

Wochen-Bericht. Hamburg, 25. Januar. Notizung der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto, 16 Pfd. Tara. Wöchentlich frische Lieferungen.

Table with 4 columns: January, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Data for 28. 9. 11. B. and 29. 9. 11. B.